

Heirassa

■ Oder die Sehnsucht nach feiner Volksmusik

Von Sehnsüchten war der Mensch seit Urzeiten beseelt; der Wunsch, das Begehren, ja geradezu die Begierde nach derzeitig Unerfülltem motiviert uns, Gutes und Schönes zu erschaffen und letztendlich auch zu geniessen.

Text: Andreas M. Achermann

Der Volksmusikexperte Geri Kühne ist es, der dem Heirassa Festival 2021 diesen fast poetisch-romantischen Titel zuschreibt. Vom 26. bis 29. August verwandelt sich Weggis in ein gigantisches Treffen der Volksmusiker aus der ganzen Schweiz, wobei vor allem der Innerschweizer Ländlermusikstil gepflegt wird. An den 4 Festival-Tagen spielen 41 Top-Formationen bei 39 Konzerten vor wunderschöner Kulisse am Ufer von Weggis auf. Erfüllen wir unsere Sehnsucht und werden Teil dieses musikalischen Anlasses!

Als Hauptbühne kommt der Pavillon am See zu Ehren; mit den 12 Konzertlokalen in Hotels und Re-



Gepflegter Innerschweizer Ländlermusikstil erwartet die Zuschauer am diesjährigen Heirassa Festival.

Foto: zVg

staurants stehen den Ländlermusikfreunden insgesamt 11'000 Plätze zur Verfügung.

Das Fest eröffnet am Donnerstag das Quartett Carlo Brunner mit Urs Lötscher, Schöff Rösli und Philipp Mettler. Dann geht die Post ab bis zum Umfallen! Das Spektrum ist breit und traditionell bis hin zum Kulinarischen. Von

diesem fulminanten Anlass sendet am Samstag Radio SRF live, das Schweizer Fernsehen SF schneidet eine Sendung mit und strahlt am Samstag, 11. September, einen Querschnitt aus.

Das 16. Heirassa Festival ehrt heuer unter dem Motto «60+1» Musiker, die im letzten Jahr ihren 60. Geburtstag feiern durften, ih-

nen der Auftritt jedoch aus längst bekannten Gründen verwehrt blieb. Es sind dies Franz Bühler aus Wolhusen, Franz Schmidig vom Muotathal, der Vitznauer Marcel Küttel sowie Walter Grimm aus Winterthur. Ehren wir die Jubilare an einem ihrer Konzerte! Mit dem SGV Motorschiff «GOTTHARD» landen zudem am Samstag um 11.30 Uhr die Ehrengäste bei der Schiffsstation.

Das vom BAG vorgeschriebene «ggg» hat das OK in ein fröhliches, musikalisches «Genuss, Gemütlichkeit und Gastfreundschaft» umgemünzt. Und das ist gut so, ganz nach dem Motto

«Heirassa – oder die Sehnsucht nach feiner Volksmusik».

Billettvorverkauf

- Tourist Information, Seestrasse 5
- Coiffeure Créative, Luzernerstr. 22
- Auto Zimmermann, Remistrasse 1
- SeeHotel Gotthard, Gotthardstr. 11
- Raiffeisenbank Rigi, Küssnacht
- Internet: www.heirassa-festival.ch

Das «Heirassa Magazin», das in alle Haushalte versandt wurde und in unzähligen Lokalen aufliegt, gibt einen ausgezeichneten Überblick über die 4 Tage Volksmusik.

Werke von Künstler Minò werden offiziell vorgestellt

■ Vernissage im Hotel Gerbi

Endlich! Nun ist es soweit. Die Vernissage, die gleichzeitig auch die Finissage ist, steht bevor. Durch die Ereignisse der vergangenen Monate musste sie zweimal verschoben werden. Der Künstler wird nun seine Werke offiziell vorstellen. Darum lädt das Hotel Gerbi und Künstler Minò mit bürgerlichem Namen Pietro Tignonsini am Sonntag, 22. August, ab 14.00 Uhr zum Aperitif mit vielen Farben und deren interessanten Facetten ein. Es ist ein Querschnitt durch sein Schaffen und die verschiedenen Gefühlswelten, die der Künstler offenbart. Die mit Ölfarben gespachtelten Bilder werden durch die dem Künstler eigene Technik und die verschiedenen Lichteinblicke zu lebendigen Oeuvres, die den Betrachter in den Bann ziehen.

Wie einmal die bekannte Galeristin und Kunstkritikerin Karin Antonucchi sagte: «Wenn sie ein Minò-Bild kaufen, besitzen sie gleich deren drei. Je nach Blickrichtung und Lichteinfall ändert es sich.» Seine Inspirationen nimmt der Künstler von seinen unzähligen Reisen um den Globus und durch die im Moment gefühlte «Bauchinspiration», wie er selbst sagt. Der Betrachter spürt förmlich diese verschiedenen kulturellen Einflüsse. Es sind zudem zwei wiederkehrende Elemente, die dem aufmerksamen Zuschauer auffallen werden. Die häufig verwendeten Kreise und die Bildform des Dreiecks. Beim Kreis handelt es sich für den Künstler um den Lebenskreis. Das Dreieck mit seinen ausgeglichenen Ecken ist für ihn ein Abbild des Zusammenspiels von

Körper, Geist und Seele. Diese beiden Elemente entsprechen gleichsam seiner Künstlersignatur.

Die einzigartige Öl-Spachtel-Technik wendet Minò seit 2001 an. Er entwickelt sie immer weiter. Dadurch kommt er zu neuen Horizonten in seinen Arbeiten.

Anlässlich der Vernissage werden die Besucher zudem in den Genuss von poetischen Texten des Künstlers kommen.

In Beckenried geboren und aufgewachsen, lebt er nun wieder in der Innerschweiz, die er den Bauchnabel des Paradieses nennt. Hier arbeitet er in seinem Atelier und empfängt gerne auch Interessierte in der Galerie an der Rüttenenstrasse 20 in seinem Beckenried.

Weitere Impressionen und Informationen sind unter www.minosart.ch zugänglich.



Künstler Minò.